

Name des Prüflings: _____

Datum: 30. März 2021

Abiturklausur 2021/ Profilfach Geographie

Thema 1: Marokko – Partner der deutschen Energiewende auf dem afrikanischen Kontinent?

Aufgabenstellung:

1. Beschreiben Sie naturräumliche Ausstattung und Entwicklungsstand Marokkos.
(Anforderungsbereiche I und II, Gewichtung 40 %)
2. Analysieren Sie Marokko als möglichen Investitionsstandort für die deutsche Industrie mit Hilfe einer SWOT-Analyse.
(Anforderungsbereich II, Gewichtung 30 %)
3. Bewerten Sie die geplante Einbindung Marokkos in die deutsche Energiewende.
(Anforderungsbereich III, Gewichtung 30 %)

Zugelassene Hilfsmittel:

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung
- Taschenrechner
- Westermann Diercke Weltatlas, Braunschweig, 1. Auflage 2015 ab Druck A² (2016)

Arbeitszeit:

330 Minuten

Quellen:

- M 1: eigene Zusammenstellung nach <https://www.gtai.de/gtai-de/trade/weltkarte/afrika/marokko-118006>, Zugriff 12. Oktober 2020 und Fischer Weltatlas 2019, S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt a.M. 2018, Basisdaten „Marokko“
- M 2: aus: Zielmarktanalyse Marokko (Studie zur Geschäftsanbahnungsreise vom 27.01. bis 31.01.2020, gefördert vom BMWi), Afrika-Verein Veranstaltungs-GmbH Hamburg (Hrsg.), Stand 14. Januar 2020; S. 13-15 (Auszüge)
- M 3: <https://www.handelsblatt.com/technik/energie-umwelt/circular-economy/klimagipfel-in-marokko-besuch-beim-musterschueler/14861762-all.html> Silke Kersting 18.11.2016 - 12:43 Uhr Zugriff 10. Juli 2020
- M 4: <https://taz.de/Wasserstoffstrategie-der-Regierung/!5688243/> veröffentlicht 10. Juni 2020, Zugriff 10. Juli 2020
- M 5: <https://www.spiegel.de/politik/ausland/fluechtlinge-eu-plant-ruecknahme-abkommen-mit-marokko-a-1287553.html> Zugriff 10. Juli 2020 und <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2019-02/mittelmeer-fluechtlinge-migration-spanien-marokko-ruecknahme>, Zugriff 30. Juli 2020
- M 6: Bevölkerungspyramide Marokko: <https://www.laenderdaten.info/Afrika/Marokko/index.php> Zugriff 10. Juli 2020
- M 7: Bild Klimawandel in Marokko: <https://www.tagesschau.de/ausland/marokko-oasen-101.html>, Zugriff 13. Juli 2020
- M 8: Bild Solarkraftwerk NOOR 1: <https://www.tagesschau.de/inland/wasserstoff-strategie-103.html> Stand: 10.06.2020 11:05 Uhr Zugriff 10. Juli 2020
- M 9: Westermann Diercke Weltatlas, Braunschweig, 1. Auflage 2015 ab Druck A² (2016), S.
- M 10: https://www.bmu.de/fileadmin/Daten_BMU/Download_PDF/Klimaschutz/klimaschutz_in_zahlen_klimaziele_bf.pdf, ohne Jahr
- M 11: <https://taz.de/LGBTQ-Denunziation-in-Marokko/!5678824/>, veröffentlicht 28. April 2020, Zugriff 20. Februar 2021

M 1: Strukturdaten Marokko

Einwohner 2018	36 Mio.
Migrationsrate 2018	1,9 ‰
Festnetzanschlüsse pro 1.000 EW 2018	61
Mobilfunkgeräte pro 1.000 EW 2018	1242
Analphabetenquote 2018	26,20%
Arbeitslosenquote 2017	9,30%
Jugendarbeitslosigkeit 2017	18,00%
BIP gesamt 2018	105.334 Mio. €
Exporte 2018	38,5 Mrd. €
Anteil Exporte nach Deutschland	2,8% aller Exporte
Importe 2018	49,5 Mrd. €
Anteil Importe aus Deutschland	6% aller Importe
Ease of Doing Business Index 2020	Rang 53 von 190 Ländern
Corruption Perception Index 2018	Rang 73 von 180 Ländern
Wirtschaftswachstum Veränderungen zum Vorjahr in %	2017: 4,2 2018: 3,0 2019: 2,2
Marokko ist Mitglied der WTO, der Afrikanischen Union, der Arabischen Liga und der Afrikanischen Kontinentalen Freihandelszone (eine Art EU auf dem afrikanischen Kontinent), hat Freihandelsabkommen mit der EU, der EFTA, den USA, der Türkei und den VAE	

M 2:

Laut Weltbank trägt die Landwirtschaft und Fischerei 2018 rund 12% zum Bruttoinlandsprodukt Marokkos bei und bindet 1/3 der erwerbstätigen, vor allem ländlichen Bevölkerung.

Neben einer traditionellen, kleinteiligen Landwirtschaft existiert eine moderne, in die 5 nationalen und internationalen Märkte eingebundene und vor allem auf den Export orientierte Landwirtschaft. Rund 19% der 9,5 Mio. ha Ackerfläche wird bewässert. [...]

Marokko verfügt neben Salz, Silber, Zink, Blei, Kupfer und Kobalt vor allem über 75 % aller Phosphatvorkommen der Erde. Marokkos Export von Phosphat und seinen Folgeprodukten, insbesondere Düngemittel, sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. [...]

10 Die Bauwirtschaft bietet ca. 1 Mio. Arbeitsplätze. Die marokkanische Regierung plant, bis 2030 sechs neue Häfen zu bauen und vier bestehende zu erweitern. Der internationale Logistik-Hub Tanger-Med wurde bereits 2019 erweitert. Auch die Flughafenkapazitäten sollen bis 2030 verdreifacht werden. Weitere große Bauprojekte laufen in den Bereichen „erneuerbare Energien“, Meerwasserentsalzung und Hotelbau.[...]

15 Die 2016 eingeführte Digitalisierungsstrategie *Maroc Digital 2020* verfolgt das Ziel, Marokko zum wichtigsten Digitalhub im französischsprachigen Afrika auszubauen. Hierzu sollen 30.000 IT-Spezialisten pro Jahr ausgebildet werden. Im Bereich der 4G-Netzabdeckung erreicht Marokko mit 69% den ersten Platz in Afrika, wobei es in ländlichen Gegenden zu Defiziten kommt.

20 Auswirkungen der Strategie bis heute: 2019 wurde der biometrische Personalausweis eingeführt, die Zollabwicklung läuft vollständig digital, ebenso Anträge auf Baugenehmigungen und E-Payments bei der Hafenbehörde. Da nur 29% der Marokkaner ein Bankkonto besitzen, wurde im November 2018 von der Zentralbank und der Regulierungsbehörde für Telekommunikation das Projekt „m-wallet“ ins Leben gerufen, das der Verbreitung mobiler 25 Bezahlungsfunktionen dient.[...]

M 3: Klimagipfel in Marokko: Besuch beim Musterschüler

[...] An durchschnittlich 320 Tagen im Jahr Sonne, viel Licht und vor allem eine hochintensive Sonneneinstrahlung – diese Kombination macht sich Marokko gerade zu Nutzen. Das nordafrikanische Land baut hier, 130 km südlich von Marrakesch, auf einem Hochplateau zwischen den Gebirgsketten des Hohen und des Kleinen Atlas am Rande der Sahara, das

5 größte solarthermische Kraftwerk der Welt, Noor genannt, arabisch für Licht.

[...] Deutschland ist das Engagement einiges wert: Noor I wird mit 115 Millionen € unterstützt; 100 Millionen davon flossen als zinsverbilligtes Darlehen durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), der Rest als Zuschuss im Rahmen der Internationalen

10 Klimaschutzinitiative (IKI). Bei Noor II bis IV ist Deutschland mit weiteren zinsverbilligten Darlehen in Höhe von 714 Millionen € dabei.

[...] Das Königreich, das seinen Energiebedarf bisher überwiegend aus importierten fossilen Energien deckte, orientiert sich um. Bis 2030 soll der Anteil der installierten

Stromerzeugungskapazität aus Basis regenerativer Energien bei 52 % liegen. [...] Mit so viel Ehrgeiz prescht das nordafrikanische Land locker an vielen europäischen Ländern vorbei, das

15 Ausbauziel für erneuerbare Energien in der EU ist nur auf 27% festgelegt.

M 4: Wasserstoffstrategie der Regierung: Hundertmal mehr bis 2030

BERLIN taz

Die Bundesregierung hat die Weichen gestellt, um Wasserstoff (H₂) zu einer entscheidenden Energieform der Zukunft zu machen. Mit einem wirtschaftspolitischen Rahmen und 9 Milliarden Euro Staatshilfen soll Wasserstoff die Energiewende voranbringen, Deutschland eine „zentrale Vorreiterrolle sichern“ und helfen, weltweit die nötige Infrastruktur aufzubauen.

5 Das sind die zentralen Punkte der „nationalen Wasserstoffstrategie“, die das Bundeskabinett am Mittwoch beschlossen hat.

Um einen „starken Heimatmarkt“ zu schaffen, sollen Produktion und Verbrauch von „grünem“ Wasserstoff, der mit Ökostrom erzeugt wird, gefördert werden. [...]

10 Die Strategie sieht auch vor, dass große Mengen – 2050 bis zu 80% des deutschen Bedarfs – importiert werden müssen: entweder aus EU-Staaten mit Offshore-Wind oder zum Beispiel aus Nordafrika. Entwicklungsminister Gerd Müller unterzeichnete deshalb diese Woche ein Pilotprojekt mit Marokko. Allerdings ist unklar, wie bei solchen Importen der Transport aussehen kann, wie viel Wertschöpfung in den Exportstaaten bleibt und ob solche Anlagen knappe Wasserreserven bedrohen.

M 5: Zeitungsüberschriften:

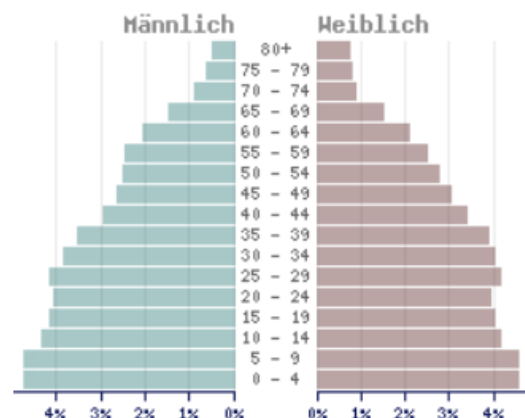
Der Spiegel 20.09.2019: EU plant Rücknahmeabkommen mit Marokko: Nordafrika als Burggraben der Festung Europa

[...] Unklar ist, inwieweit Marokko bereit ist, sich auf diese Bedingungen einzulassen. Nach Angaben der EU-Kommission laufen derzeit Gespräche auf „Arbeitsebene“. Klar ist auch, was

5 ihnen zum Erfolg verhelfen soll: Geld. „Für umsonst“, meint ein EU-Diplomat, „spielen die Nordafrikaner nicht mit.“

Die Zeit 21.09.2019: Mittelmeer: Spanien einigt sich offenbar mit Marokko auf Rücknahme von Migranten

M 6: Bevölkerungspyramide Marokko



M 7: Klimawandel in Marokko



M 8: Solarkraftwerk NOOR 1



M 9: Westermann Diercke Weltatlas, S. 158

M 10: Klimaschutzziele Deutschland und EU

Ziele	Deutschland			EU		
	2020	2030	2050	2020	2030	2050
Treibhausgase						
Treibhausgasemissionen im Vergleich zu 1990	mind. -40 %	mind. -55 %	mind. -80 bis -95 %	-20 %	-40 %	-80 bis -95 %
Steigerung des Anteils EE am Energieverbrauch						
Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoendenergieverbrauch	18 %	30 %	60 %	20 %	27 %	

M 11: Marokkos Umgang mit Minderheiten

[...]Denn Artikel 489 des marokkanischen Strafgesetzbuches stellt Homosexualität unter Strafe. Menschen, die „unnatürliche sexuelle Beziehungen eingehen“, droht demnach bis zu drei Jahren Haft. Der Gesetzestext ist ein Relikt aus der französischen Besatzungszeit, die homofeindliches Recht in viele Länder Afrikas und Asiens brachte.

- 5 Dazu kommt, dass wegen der Coronapandemie derzeit eine strikte Ausgangssperre im ganzen Land herrscht. Sie wird von der Polizei und vom Militär streng überwacht. Niemand darf ohne Passierschein das Haus verlassen – und viele Queers leben bei ihren Familien. Marokkanische Medien berichten von schwulen Männern, die verprügelt oder während der Quarantäne von ihren Familien auf die Straße gesetzt und damit den Behörden ausgeliefert
- 10 wurden. So passiert es in diesen Tagen in fast allen großen Städten des Königreichs: Agadir, Marrakesch, Casablanca, Fès oder Tanger. Ein 22-jähriger schwuler Student hat sich vergangene Woche in Rabat unter dem Druck seiner Familie das Leben genommen. Längst haben Erzkonservative und Extremisten das Thema für sich entdeckt und sprechen von „Reinigung der Gesellschaft“.[...]

Unterrichtliche Voraussetzungen:

zu Nr. 1: Die Schüler*innen (SuS) sind mit dem Operator „beschreiben“ vertraut. Das Durchführen einer Länderanalyse im Sinne der Aufgabe mit eigenständigem Auffinden geeigneter Atlaskarten wurde – unter anderem – am Beispiel von Mauritius eingehend geübt. Die Interpretation verschiedener Diagrammarten war immer wieder Bestandteil des Unterrichts.

Da coronabedingt das Halbjahr Q 1.2. (Fragmentierung in der Einen Welt) über weite Teile in Form von Hybridunterricht stattfand, liegt der Arbeitsschwerpunkt zwar einerseits auf Thema D, da Marokko als Land im Zentrum steht, aber es wird auf Unterrichtsinhalte zurückgegriffen, die vor dem Lockdown am 13.3. noch im Präsenzunterricht behandelt worden sind.

zu Nr. 2: Die SuS sind mit dem Erstellen einer SWOT-Analyse vertraut. Diese Analyseverfahren eines Raumes wurde theoretisch und am Beispiel Saudi-Arabien im Unterricht behandelt. Der Fokus lag dabei aber mehr auf den politischen Implikationen, den Verhältnissen in Nahost und der Rolle Saudi-Arabiens als Ölförderstaat und autokratischer Handelspartner.

Bei der gegebenen Aufgabenstellung rücken andere Aspekte für eine SWOT-Analyse in den Vordergrund, worin auch der Neuigkeitsaspekt dieser Aufgabe besteht, z.B. das Anerkennen von Marokko als gleichwertigem Partner. Die Aufgabe greift bewusst zurück auf Inhalte, die die SuS aus Q 1.1 mitbringen können, weil es das Halbjahr mit vollständigem Präsenzunterricht war.

zu Nr. 3: Die SuS sind wiederum mit der Aufforderung „Bewerten Sie...“ vertraut. Die deutsche bzw. europäische Energiewende war Thema der Klausur unter Abiturbedingungen, allerdings mit einem sehr anderen Schwerpunkt. Die Wasserstoffstrategie der Bundesrepublik wurde nicht thematisiert. Hier liegt auch der Neuigkeitsaspekt. Außerdem bietet die Aufgabe eine gute Möglichkeit für die SuS, Hintergrundwissen mit einfließen zu lassen.

Erwartungshorizont:

Die einzelnen Aufgaben werden nicht mit Rohpunkten, sondern jeweils nach der üblichen Notenpunkteskala von 00 Punkten bis 15 Punkten bewertet und dann jeweils mit der Gewichtung multipliziert.

Der Erwartungshorizont kann keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, da die Lösung v.a. der Aufgaben 2 und 3 auch stark vom eingebrachten Hintergrundwissen abhängt. Aspekte, die sinnvoll, aber im Erwartungshorizont nicht genannt sind, finden entsprechende Würdigung.

In grün jeweils die Mindestanforderungen an eine ausreichende Leistung.

Außer den gegebenen Materialien muss der Prüfling in dieser Klausur selbstständig geeignete Atlaskarten finden und sinnvoll einbinden. Denkbar wäre u.a. die Nutzung von:

- S. 154 Lagebeschreibung, räumliche Ausstattung
- S. 158 Rohstoffe, wirtschaftliche Ausstattung
- S. 244 Klimazonen
- S. 268, 1 Globalisierung
- S. 270, 1 Globale Fragmentierung
- S. 274-275, 1-5, Entwicklungsstand der Staaten
- S. 276, 2, Bevölkerungsverteilung

Aufgabe 1 (Anforderungsbereich I und II, Gewichtung 40 %)

Beschreiben Sie naturräumliche Ausstattung und Entwicklungsstand Marokkos.
Die Schülerin/ der Schüler
<ul style="list-style-type: none">• verortet Marokko in Nordwestafrika, macht Gradnetzangaben (35°N bis 28°N und 13°W bis 2°W, ohne Westsahara)• beschreibt die Nähe zu Europa (Straße von Gibraltar)• nennt die Zugehörigkeit zur Maghreb-Region
<ul style="list-style-type: none">• beschreibt Reliefgliederung und Klima grob:• Relief: Atlantikküste als flache, sandige Ausgleichsküste, daran sich anschließend die bis 4.000m aufsteigende Hochebene der Meseta (Hoher und Mittlerer Atlas), nach Südosten hin saharisch-kontinentales Gebiet• Klimazonen bedingt durch die vielfältige Landschaftsgliederung: Küstenregion subtropisch-maritim mit trocken-heißen Sommern unter dem Einfluss der Passatzirkulation, Winter feucht-kühl unter dem Einfluss des Mittelmeeres; Im Landesinneren (Meseta, Atlas) Kontinentalklima mit heißen Sommern und kalten Wintern; Im Saharagebiet typisches Wüstenklima
<ul style="list-style-type: none">• erkennt die Konzentration der Bevölkerung an der Küste im Bereich der großen Städte Tanger, Rabat und Casablanca und die sich daraus ergebende Diskrepanz mit Bezug auf das Entwicklungspotential (städtisch-modern geprägter Raum contra rural-traditionelles Hinterland).
<ul style="list-style-type: none">• erkennt die Bevölkerungsstruktur Marokkos als möglichen Problembereich (Bedarf an Arbeitsplätzen, hohe Jugendarbeitslosigkeit, fehlende Perspektive erleichtert den radikalen Strömungen die Rekrutierung, Armut, Analphabetentum, Abwanderung)
<ul style="list-style-type: none">• erkennt das im Material angelegte Potential Marokkos: Wirtschaft scheint recht stabil, das moderate Wachstum ist ein Garant gegen Überhitzung der Wirtschaft, die genannten Indices bescheinigen Marokko einen für afrikanische Verhältnisse guten, im weltweiten Vergleich immerhin mittleren Standard (M1, M2)• nennt die negative Handelsbilanz und erschließt, dass eine Neuausrichtung der Exportstruktur auf Wasserstoff hier Verbesserung bringt (Deutschland als wichtiger Handelspartner!) (M 3)• sieht die Bemühungen der Regierung, Marokko als Standort weltweit voranzutreiben: Tanger-Med, Flughafenausbau, Vorantreiben der Digitalisierung als Investitionsvoraussetzung (M2)
<ul style="list-style-type: none">• kann den Rohstoffreichtum Marokkos den Bedürfnissen einer modernen globalisierten Welt zuordnen, aber auch die Tendenzen zur Diversifizierung einordnen (Atlas)

Aufgabe 2 (Anforderungsbereich II, Gewichtung 30%)

Analysieren Sie Marokko als möglichen Investitionsstandort für die deutsche Industrie mit Hilfe einer SWOT-Analyse.
Die Schülerin/ der Schüler
<ul style="list-style-type: none">• erstellt eine SWOT-Analyse für Marokko mit einigermaßen ausgeglichen verteilten Inhalten• mögliche Inhalte wären:

Stärken (M 2, 3, 4)	Schwächen (M 4, 7)
<ul style="list-style-type: none"> politische Stabilität gutes Investitionsklima Freihandelsabkommen mit zahlreichen Partnern strategisch günstige Lage zwischen Europa und Afrika Unterstützung des Landes durch internationale Geldgeber, z.B. Deutschland 	<ul style="list-style-type: none"> externe Abhängigkeiten (Europa als Absatzmarkt, Tourismus, Importe von Ausrüstung und im Moment noch Energie) Agrarsektor ist auf günstige Witterung angewiesen hohe Arbeitslosenquote, Kluft zwischen Arm und Reich kaum verflochtener Industriesektor
Chancen (M 2, 4, 8, 9)	Risiken (M 5, 6, 7, 10)
<ul style="list-style-type: none"> weiterer Ausbau der Infrastruktur: Großprojekte in den logistischen Bereichen Flug- und Seehäfen, Telekommunikation und Erneuerbare Energien) Förderung von Erneuerbaren Energien; Wasserstoff/ E-Fuel als neuer Exportmarkt Plattform für Handel mit Afrika, insbesondere Westafrika (Tor zu Sub Sahara Africa), Finanzhub für Afrika 	<ul style="list-style-type: none"> Klimawandel Soziale Spannungen Marokko als Transitland für Migranten aus Mauretanien und Mali politisches Übergreifen der Unruhen der Region, Extremismus abflauendes Wachstum in Europa könnte Industriewachstum bremsen (Corona!)
<ul style="list-style-type: none"> erklärt zu geeigneten Punkten die Relevanz für die deutsche Industrie als potentieller Investor in Marokko (M 4) benennt deutsche Schlüsselindustrien und zeigt auf, welche Verflechtung in Marokko möglich wäre (Phosphat für die chemische Industrie, Schwerpunkt Solarenergie in Verbindung zum deutschen Anlagenbau) (Atlas) 	
<ul style="list-style-type: none"> gewichtet die in der Matrix als gleichberechtigt erscheinenden bullet points entsprechend einer eigenen Schwerpunktsetzung und gibt nicht nur den Inhalt der Matrix noch einmal mit Worten wieder (Wichtig! Im Fall einer wirklich bloßen Wiedergabe wäre die Leistung nicht mehr ausreichend) benennt z.B. Interessensgegensätze, die durch die Lage Marokkos so nah an Europa entstehen (schneller Marktzugang, überschaubare Transportwege, aber auch Brückenkopf für Migranten aus Afrika auf dem Weg nach Europa) erkennt mögliche politische Destabilisierungsfaktoren wie den Streit um das Gebiet „Westsahara“ oder den Instabilitätsfaktor Mali als investitionsfeindlich und kann sich hier ein eigenes Urteil über die Tragweite bilden (Allgemeinwissen, WiPo-Unterricht zum Thema UN und Arabischer Frühling) 	

Aufgabe 3 (Anforderungsbereich III, Gewichtung 30%)

Bewerten Sie eine Einbindung Marokkos in die deutsche Energiewende.
Die Schülerin/ der Schüler
<ul style="list-style-type: none"> stellt die Klimaziele Deutschlands bzw. der EU als Ergebnis der Pariser Klimakonferenz von 2015 und der seitdem angedachten Verschärfungen dar: eine klimaneutrale Weltwirtschaft bis 2050, Zwischenschritte: Reduktion der

Treibhausgasemissionen bis 2020 (also letztes Jahr!) um 40% gegenüber 1990, und bis 2050 um mindestens 80% (M 9)

- erkennt, dass Deutschland nach heutigem Stand seine Energieversorgung nicht alleine bewerkstelligen kann und auf Importe oder den Ausbau von erneuerbaren Energien angewiesen ist, was sich in letzter Zeit aber wegen bürokratischer Hürden als immer schwieriger erwiesen hat (M 4, Allgemeinwissen z.B. zur Windkraftanlagendiskussion)

- benennt die Vorreiterrolle Deutschlands als bevölkerungsreichstem und wirtschaftsstärkstem Land der EU

- beleuchtet aber auch kritische Aspekte, z.B. M5: Marokko als Handelspartner einerseits und Hilfspolizist bei der Bewältigung der Flüchtlingsströme andererseits

- Denkbar wären u.a. folgende Ansätze:
- logisch-rational: Das eine hat mit dem anderen nichts zu tun. Ob jemand innerhalb der EU Asyl bekommt oder nicht und ob die Voraussetzungen gerecht sind oder nicht, sollte nicht die Geschäftsverbindungen deutscher Unternehmen in ein mögliches Herkunftsland von Geflüchteten beeinflussen.
- ethisch-moralisch: Energiewende hin oder her, es gibt einfach Sachen, die gehen nicht, z.B. in ein Land zu investieren, in dem Homosexualität nach wie vor mit Gefängnis bestraft wird (es sei denn, man kann die Polizei bestechen) und gerade in letzter Zeit regelrecht Jagd auf Homosexuelle gemacht wird, auch unter der Tendenz eines Wiedererstarkens des Konservatismus.
- wirtschaftsliberal-ökonomisch: eine Förderung der Erneuerbaren Energien in Marokko durch deutsche Firmen kommt einer Form der Entwicklungshilfe gleich; je besser es Staaten wie Marokko geht, je mehr die Jugendarbeitslosigkeit insbesondere sinkt, desto unwahrscheinlicher ist es, dass sich Menschen auf den Weg nach Europa machen, so dass Migration – sofern man sie als Problem betrachtet – überhaupt nicht entsteht.
- ökologisch-global: im Vordergrund der Betrachtung sollte das Ergebnis stehen: Deutschland schreitet mit Marokko als Partner voran auf dem Weg in die emissionsfreie Wirtschaft. Wo wir den Klimawandel aufhalten, sollte dabei egal sein. Immerhin ist Marokko 2020 das einzige Land weltweit (!) gewesen, das mit seinen Maßnahmen die in Paris vereinbarte 1,5°-Begrenzung der Erderwärmung erreichen kann.
- Hier wird auf jeden Fall von den Prüflingen Hintergrundwissen erwartet. Für eine ausreichende Leistung muss der Prüfling einen klaren Standpunkt einnehmen und hinreichend und nachvollziehbar begründen. Für eine gute bis sehr gute Leistung muss der Prüfling mehrere Sichtweisen gegeneinander abwägen und sich nachvollziehbar für einen Schwerpunkt entscheiden.

Sinnvolle, aber im Erwartungshorizont nicht genannte Aspekte können positive Berücksichtigung in der Bewertung finden.

Die fachsprachliche Diskurskompetenz wird dabei bei jeder Aufgabe mit berücksichtigt und fließt entsprechend in die Bewertung der Aufgabe mit Notenpunkten ein.

Für eine **ausreichende** Leistung ist es demnach mindestens nötig, dass der Prüfling in der jeweiligen Aufgabe

- seine Antwort konsequent an der Aufgabenstellung ausrichtet
- seinen Text gut nachvollziehbar und schlüssig strukturiert aufbaut
- seine Ergebnisse am gegebenen Material nachvollziehbar belegt
- Fachsprache grundlegend anwenden kann

Kompetenzbereiche laut Fachanforderungen

Themenbereich C: Wirtschaftsräumliche Dynamiken und ihre Auswirkungen in Europa (Hauptthema)

Themenbereich D: Fragmentierung in der Einen Welt (Nebenthema)

Fachwissen (F)	C: S 10, S 11, S 16
Orientierung (O)	C: S 9, (S 11) D: S 4, S 5
Erkenntnisgewinnung/ Methoden (M)	D: S 12
Kommunikation (K)	C: S 6 (auch außereuropäisch) D: (S 8)
Beurteilung/ Bewertung (B)	C: S 7, S 9 D: S 12, S 13
Handlung (H)	---

Zusammenfassende Würdigung der Klausurleistung erfolgt auf gesondertem Blatt gemäß Erwartungshorizont

Weitere einzureichende Unterlagen:

1. Aufgaben der Klassenarbeiten der Einführungs- und der Qualifikationsphase samt der Materialien (Anlage 1)
2. Profilthemen und die ihnen zugeordneten verbindlichen Themen der Fachanforderungen aus E und Q (Anlage 2)
3. Angaben zu thematisch an das Profil angebundenen Exkursionen und Studienfahrten (Anlage 3)
4. Angaben zu dem in der Sek II eingeführten Atlas und Schulbuch (Anlage 4)

Anlage 2: Profilt Themen und die ihnen zugeordneten verbindlichen Themen der Fachanforderungen aus E und Q

Die verbindlichen Themen sind jeweils in der Reihenfolge ihrer Behandlung genannt.

E 1: Anthropozän – physische und humangeographische Systeme und die Wechselbeziehungen zwischen Gesellschaft und Raum

- Geofaktoren Klima, Wasser, Boden im Globalen Wandel – Wechselbeziehungen mit gesellschaftlichen Aktivitäten (Klimawandel, globale Erwärmung, Wasser in der Atmosphäre, Wassermangel, Wasserüberfluss, Bodenentstehung, Bodennutzung, Bodendegradation)
- Geofaktoren Klima, Wasser, Boden – nachhaltige Lösungs- und Handlungsansätze (Erhalt der Ressource Boden, Menschenrecht Wasser)
- Der Globale Wandel im Überblick – die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts (ausschließlich möglicher Inhalt Nr. 4: Das Anthropozän – der Einfluss des Menschen auf die natürliche Umwelt als Zusammenschau der bisherigen Arbeitsergebnisse)

E 2: Raumprägende Faktoren und raumverändernde Prozesse – nachhaltige Nutzung der Ressource Raum in Norddeutschland

- Grundsätzliche Ziele und Instrumente der Raumordnung – Möglichkeiten und Grenzen der Steuerung (lokale Beispiele für ein Raumplanungsprojekt: Der Lübecker Hochschulstadtteil und die Hamburger Hafencity)
- Regionale/ lokale Beispiele für nachhaltige Raumnutzung und Raumnutzungskonflikte in Metropolen und im Stadt/ Land-Kontinuum, Raumplanungsprojekte (Konzept der Entwicklungsachsen, Möglichkeiten und Grenzen der Steuerung am Beispiel der Lübecker Innenstadt)
- Zukunftswerkstatt – Ideen und Visionen für ein nachhaltiges Leben im Nahraum (Vergleich des Hochschulstadtteils und der Lübecker Innenstadt mit den jeweiligen Nutzungskonzepten)

Q 1.1: Wirtschaftsräumliche Dynamiken und ihre Auswirkungen in Europa

- Wirtschaftsräume im Wandel (Standortfaktoren, Standort Deutschland in Europa, Deutschland noch immer ein Wirtschaftsstandort ?, SWOT-Analyse, Cluster München, Strukturwandel, EU-Förderprogramme)
- Zukunftschancen durch Regional- und Strukturförderung (regionale Disparitäten in der EU, Strukturförderung nach Rahmenplan 2020, Blaue Banane bis Traubenmodell)
- Migration – Ursachen, Fluchtwege, Auswirkungen im Ursprungs- und Zielland

Q 1.2: Fragmentierung in der Einen Welt – Entwicklungschancen (Dieses Halbjahr war vom ersten Lockdown der Coronakrise geprägt)

- Weltweite Disparitäten und ihre Indikatoren – eine Herausforderung; Metropolisierung und Marginalisierung (Indikatoren verstehen und bewerten, HDI, Klassifizierungen, Demographischer Übergang, Verstädterung weltweit, Merkmale von Städten in Entwicklungsländern)
- nur im Homeschooling behandelt: Wege der Entwicklung – Entwicklungsstrategien und Entwicklungszusammenarbeit (verschieden Entwicklungstheorien, Rohstoffabhängigkeit, terms of trade, Bildung, Entwicklungshemmnisse und ihre Bewertung)

Q 2.1: Globalisierung und Regionalisierung – Vernetzung der Welt und ihre räumlichen Auswirkungen

- Globalisierte Orte – Produktionsstätten und Werkbänke der Globalisierung (ADIs, weltweite Arbeitsteilung und komparative Kostenvorteile, Afrika als Verlierer der Globalisierung?)
- Global Cities als räumliche Zentren der Globalisierung (die „echten“ Global Cities, Global Players)
- Transportwesen, Kommunikation und Logistik – Knotenpunkte und Schlagadern der Globalisierung (Häfen als Knotenpunkte der Globalisierung, Der Hamburger Hafen, Der Weg des Smartphones als Beispiel für eine globale Warenkette)
- die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN und ihre Bedeutung für neue Trends der Globalisierung

geplant: Q 2.2: Lebensstile und ihre Raumwirksamkeit im 21. Jahrhundert: Gegenwart und Zukunft auf der Erde nachhaltig gestalten lernen

- Nachhaltiges Wohnen und nachhaltiges Wirtschaften (Nachhaltiges Wohnen – moderne Müllentsorgung am Beispiel der Lübecker Entsorgungsbetriebe und Recyclinghöfe)
- Die Städte von Morgen - Stadtplanung im Zeichen des Klimawandels
- Social Design – Schön UND nachhaltig, geht das?
- Formen nachhaltigen Konsums (Fair Trade, „EVG Landwege eG“ als nachhaltiges, regionales Versorgungssystem)
- Unsere Zukunft: Reflexion von Werteorientierungen („meine“ Werte und Normen angewandt auf die vorher bearbeiteten Themen)

Anlage 3: Angaben zu thematisch an das Profil angebotenen Exkursionen und Studienfahrten

E 1: Klimahaus Bremerhaven (Besuch der Ausstellung)

E 2: Hochschulstadtteil Lübeck, Lübecker Innenstadt

Q 1.1: Salzgitter Flachstahl AG und Volkswagenwerk Wolfsburg
(jeweils mit Betriebsführungen)

Q 2.1: Eine geplante Exkursion in den Containerhafen Hamburg musste wegen des im November anberaumten „Lockdown Light“ leider schon ausfallen

Studienfahrt: London – eine europäische Metropole (mit Schwerpunkt „Großstadtverkehr managen“)

Anlage 4: Angaben zu dem in der Sek II eingeführten Atlas und Schulbuch

Diercke Weltatlas, Westermann, Braunschweig, 1. Auflage 2015,
ISBN 978-3-14-100 800-5

Cornelsen Verlag, Mensch und Raum, Geographie Oberstufe, Berlin, 1. Auflage 2014,
ISBN 978-3-06-06 45 78-7

jeweils im passenden Halbjahr:

Klett Verlag, TERRA Europa, Stuttgart, 1. Auflage 2016, ISBN 978-3-12-104703-1

Klett Verlag, TERRA Entwicklungsländer im Wandel, Stuttgart, 1. Auflage 2015, ISBN 978-3-12-104706-2

Klett Verlag, TERRA Globale Herausforderungen. Stuttgart, 1. Auflage 2018, ISBN 978-3-12-104705-5